



Chrischona-Gemeinde Kreuzlingen

Pastor Dr. Rainer Behrens
www.chrischona-kreuzlingen.ch

rainer.behrens@chrischona.ch
www.ntwright.info

Weg mit dem Alten, her mit dem Neuen!

Ich fordere euch im Namen des Herrn mit Nachdruck auf, nicht länger wie die Menschen zu leben, die Gott nicht kennen ... legt den alten Menschen ab.

Lasst euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern und zieht den neuen Menschen an, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit gründen. (Epheser 4,17-24)

Lebenswende: Man ist nie zu alt, um Christ zu werden

Mit 85 Jahren lässt sich der prominenteste Christ Australiens taufen

Diese Schlagzeile mit Untertitel sprang mir neulich beim Lesen einer christlichen Zeitschrift ins Auge. Der Artikel handelte von Bill Hayden, ehemaliger Aussenminister von Australien und jahrzehntelang weithin als überzeugter Atheist bekannt. Mit 85 Jahren hat er sich nun taufen lassen und damit seinen Wechsel vom Unglauben zum Glauben öffentlich gemacht. Hayden sagt, dass das Vorbild seiner katholischen Mutter und von Nonnen, die sich um Arme und Bedürftige kümmern, eine wichtige Rolle bei seiner Wende von seinem alten zu seinem neuen Leben gespielt hat.

Weg mit dem Alten, her mit dem Neuen! Das ist auch das Thema von Epheser 4,17-24. Oben habe ich nur Teile aus diesem Abschnitt zitiert. Wenn man ihn komplett liest, merkt man: Paulus ermahnt uns darin, gottlose Lebensweisen aufzugeben und so zu leben, wie es Gott entspricht und gefällt, also „gerecht und heilig“. Er benutzt dazu das Bild vom Wechseln von Kleidung: Wir sollen alte Verhaltensweisen ablegen wie alte Klamotten und neues Verhalten wie neue Kleidung anziehen.

Solche Texte kommen im Neuen Testament ziemlich oft vor. Meine erste Reaktion darauf ist meistens: Leichter gesagt als getan! Alte Klamotten ausziehen und neue anziehen ist ja eigentlich keine schwierige Übung – ausser man kann sich nicht entscheiden, was man anziehen soll ... Die Witze über Menschen, die vor einem prallvollen Kleiderschrank stehen und verzweifelt ausrufen: „Schatz, ich habe echt nichts anzuziehen!“ sind ja bekannt. Aber natürlich ist das Aus- und Anziehen von Kleidung eigentlich ein Klacks.

Das Ablegen alter, schlechter, sündiger, zerstörerischer Verhaltensweisen und das „Anziehen“, also Erlernen und Ausleben neuer, guter, heilsamer, segensreicher Verhaltensweisen ist dagegen meist nicht so einfach. Es gibt da grosse Unterschiede, wie sich Menschen ändern, wenn sie Christ werden:

Manche Leute erleben eine radikale Lebenswende und können ihr Verhalten auf wundervolle und wundersame Weise von Anfang an ziemlich stark ändern. Sie erleben die Kraft des Heiligen Geistes ganz deutlich in diesen Veränderungen. Andere haben mehr Mühe und müssen sehr lange mit Verhaltensweisen ringen, die nicht gut sind. Und zwischen diesen Extremen gibt es alle möglichen Schattierungen.

Wie hast du das „Ausziehen“ schlechter und das „Anziehen“ guter Verhaltensweisen erlebt und wie erlebst du es gegenwärtig? Was war und ist dir eine grosse Hilfe in den Veränderungen, was waren und sind grosse Hindernisse?

In Epheser 4,17-24 betont Paulus, dass ein Aspekt in der ganzen Frage vom Aus- und Anziehen verschiedener Verhaltensweisen das ist, was wir **wissen** bzw. eben **nicht wissen**. Über Menschen, die ohne Gott leben, sagt er: *Denn in ihrem tiefsten Inneren herrscht eine **Unwissenheit**, die daher kommt, dass sich ihr Herz gegenüber Gott verschlossen hat.* (Vers 18). Über Christen sagt er jedoch: *Ihr aber habt bei Christus etwas anderes gelernt! ... Ihr wurdet gelehrt, euch in eurem **Geist** und in eurem **Denken** erneuern zu lassen.* (Verse 20 und 23)

Das klingt ziemlich schwarz-weiss: „gottlose Unwissenheit“ im Gegensatz zu „christlicher Erleuchtung“ ... **Kann man das wirklich so krass sagen? Erlebst du das so? Wie reagierst du darauf?**

Herzliche Einladung zum Gespräch an den Tischen beim Brunch!